

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Mario Czaja (CDU)**

vom 07. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mai 2020)

zum Thema:

Drehscheibenschulen in Berlin (V)

und **Antwort** vom 28. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Mai 2020)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Mario Czaja (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23426
vom 7. Mai 2020
über Drehscheibenschulen in Berlin (V)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Senats:

Gemäß § 109 Schulgesetz von Berlin obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft daher Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er hat daher alle Bezirksämter um Zulieferung zu den Fragen 3 bis 7 gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat mit nachfolgenden Aussagen übermittelt wurden. Sofern Angaben der Bezirksämter gemacht wurden, wird dies entsprechend dargestellt.

Die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau und Neukölln haben Fehlanzeige gemeldet.

1. Unterscheidet sich das Raumkonzept für die geplanten Drehscheibenstandorte vom Raumkonzept für reguläre Schulstandorte?

Zu 1.:

Ja, das Raumprogramm für Drehscheibenstandorte wird sich im Vergleich zu regulären Schulbaustandorten unterscheiden.

2. Welche Möglichkeiten gibt es, von diesem Raumkonzept vor dem Hintergrund der lediglich provisorischen Nutzung der Drehscheibenstandorte abzuweichen?

Zu 2.:

Die Erarbeitung eines abgestimmten Raumkonzeptes für Drehscheibenstandorte ist in Arbeit. Da die Drehscheibenstandorte für eine befristet provisorische Nutzung vorgesehen sind, ist eine Abweichung vom regulären Raumkonzept möglich und wird mit den jeweiligen Bezirken abgestimmt.

3. Welche Kosten prognostiziert der Senat für einen Drehscheibenstandort im Schnitt?

Zu 3.:

Gemäß dem jetzigen Investitionsprogramm 2019-2023 wurden rd. 15 Mio. Euro prognostiziert.

Bezirk Mitte:

Für den in Mitte geplanten Standort (Gotenburger Straße 7-9) sind Kosten in Höhe von 13,7 Mio. Euro geplant und angemeldet.

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:

In Friedrichshain-Kreuzberg konnten bisher keine geeigneten Flächen als so genannte Drehscheibenstandorte identifiziert werden. Vorhandene für den Schulneubau oder für Kapazitätserweiterungen geeignete Flächen können nicht als Drehscheiben genutzt werden, weil die Schaffung von Schulplätzen Priorität hat.

Ein denkbarer Standort für eine Drehscheibe wäre der derzeitige Sitz des Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrums (SIBUZ) und des Zweiten Bildungswegs (ZBW) am Fraenkelufer 18. Das Schul- und Sportamt ist aktuell in der Ausschreibung des Bedarfsprogramms zum Standort. Hier ist die Herrichtung des ehemaligen Schulgebäudes zu einem Drehscheibenstandort des Bezirks, der zur Auslagerung von 2,5 - 3 Zügen Grundschule oder 3 Zügen Sekundarschule nutzbar ist, geplant.

Der Bezirk schätzt aktuell den Sanierungs- und Anpassungsaufwand inklusive Freiflächen auf 10 Mio. Euro. Zudem müssten SIBUZ und ZBW vor einer Sanierung an einen anderen Standort verlagert werden, wofür es derzeit keine Lösung gibt. Da noch keine Standortanalyse (Schadstoffe) durchgeführt wurde, sind die Kosten für eine Herrichtung des Standortes Fraenkelufer 18 als Drehscheibe erst nach Vorliegen des Bedarfsprogramms belastbar.

Alle geplanten Sanierungsmaßnahmen werden auf die Nutzung dieser entstehenden Drehscheibe im Rahmen der Bedarfsplanung des Standortes geprüft.

Die Fertigstellung des Bedarfsprogramms ist in 11/2020 vorgesehen.

Bezirk Pankow:

Im aktuellen Investitionsprogramm sind für den Bezirk Pankow fünf Drehscheibenstandorte mit Kosten von insgesamt 92,5 Mio. Euro genehmigt. Pro Standort ist durchschnittlich mit 15 Mio. Euro zu rechnen. Diese Kosten wurden auf Grundlage des Musterraumprogramms von 2018 mit einer Nutzungsfläche von 3876 m² geschätzt.

Bezirk Treptow-Köpenick:

Im Investitionsprogramm 2019-2023 wurden für einen Drehscheibenstandort 9,1 Mio. Euro veranschlagt.

Bezirk Reinickendorf:

Der Bezirk hat einen Interimsstandort als Drehscheibe im Uranusweg, 13407 Berlin für die Investitionsplanung 2020-2024 mit 15 Mio. Euro angemeldet.

4. Sind aus diesen prognostizierten Kosten Änderungen bei der Anzahl der geplanten und finanzierten Drehscheibenstandorte zu erwarten?

Zu 4.:

Bezirk Mitte:

Nein

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:

Siehe Antwort Frage 3.

Bezirk Pankow:

Für die Drehscheiben-Schulen wird derzeit die Ausschreibung vorbereitet. Durch die Ausschreibung könnten sich ggf. Änderungen bei den Kosten oder bei der Anzahl der Drehscheiben ergeben. Änderungen könnten sich auch durch veränderte Vorgaben, z.B. Flächenkennzahlen, ergeben, die dann zu höheren Kosten führen. Derzeit plant der Bezirk Pankow weiterhin mit den benötigten fünf Drehscheiben.

Bezirk Treptow-Köpenick:

Der im Investitionsprogramm 2019-2023 etatisierte Drehscheibenstandort wird nicht weiter verfolgt. In der Investitionsplanung 2020-2024 hat der Bezirk eine Holzmodulschule angemeldet.

5. Welche Standorte werden vor diesem Hintergrund bereits nicht mehr verfolgt und wie viele Drehscheibenstandorte plant der Senat derzeit noch?

Zu 5.:

Bezirk Mitte:

Vor diesem Hintergrund wurden keine Standorte ausgeschlossen.

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:

Siehe Antwort auf Frage 3.

Bezirk Pankow:

Aktuell werden im Bezirk Pankow alle fünf Standorte weiter verfolgt.

Bezirk Tempelhof-Schöneberg:

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg existiert zurzeit ausschließlich ein Standort, der als Drehscheibenstandort genutzt wird. Dies ist der Standort Kurfürstenstraße 53-54,

12105 Berlin (ehemalige Hermann-Köhl-Schule), an dem zurzeit das Luise-Henriette-Gymnasium untergebracht ist.

Darüber hinaus gibt es im Bezirk durchaus Überlegungen zu weiteren Drehscheibenstandorten, die derzeit aber nicht durch konkrete Planungen unterlegt werden können.

In der Regel wird der Bezirk bei der Sanierung von Schulstandorten versuchen, Ausweichkapazitäten auf den Schulgrundstücken zu schaffen. Hierbei ist insbesondere an die Errichtung von DFK ("Das Fliegende Klassenzimmer") oder Container gedacht.

Bezirk Treptow-Köpenick:
Siehe Antwort auf Frage 4.

6. Für welche Sanierungsmaßnahmen gibt es aus diesem Grund aktuell keinen alternativen Auslagerungsstandort und in welchen Fällen kommt es dadurch zu einer Verschiebung von Sanierungsmaßnahmen?

Zu 6.:

Bezirk Mitte:
Die Planung der Sanierungsmaßnahmen wird bis zur Fertigstellung des Ausweichstandortes anderweitig abgesichert (Verdichtung im Bestand, Errichtung von Containern etc.).

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:
Siehe Antwort auf Frage 3.

Bezirk Pankow:
Der Bezirk Pankow hat die Drehscheibenstandorte in ein Logistikkonzept für Sanierungen eingebunden. Das Logistikkonzept beinhaltet alle zu sanierenden größeren Schulen. Wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Sanierungsmaßnahmen und damit für die Berliner Schulbauoffensive ist somit die Umsetzung und Wirksamkeit des Logistikkonzeptes auf Basis der Drehscheiben. Alternative Auslagerungsstandorte gibt es in Pankow nicht.

Bezirk Tempelhof-Schöneberg:
Eine Verschiebung von Sanierungsmaßnahmen kann derzeit nicht festgestellt werden.

Bezirk Treptow-Köpenick:
Drehscheiben wurden nicht spezifisch für bestimmte Sanierungsmaßnahmen geplant.

Bezirk Reinickendorf:
Die Planungen sind noch nicht soweit fortgeschritten, um hier Angaben machen zu können.

7. Wann müssten aus Sicht des Senats die Drehscheibenstandorte spätestens realisiert sein, um ihrer Funktion als Auslagerungsstandorte für bestehende Schulen in möglichst vielen Sanierungszeiträumen gerecht zu werden und ab welchem Zeitraum wäre die Realisierung nicht mehr wirtschaftlich?

Zu 7.:

Bezirk Mitte:

Da der Drehscheibenstandort perspektivisch auch als Schulstandort genutzt werden soll, ist die Realisierung in jedem Fall sinnvoll und wirtschaftlich. Für die Nutzung als Drehscheibenstandort ist eine schnellstmögliche Umsetzung geplant.

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:

Das Drehscheibenkonzept ist eine Antwort auf die Ziele der Berliner Schulbauoffensive und somit essentiell. Daher müssen die Standorte so schnell wie möglich umgesetzt werden. Ohne Drehscheiben können die meisten Sanierungen nicht durchgeführt werden. Große Sanierungen sind ohne Drehscheiben im laufenden Schulbetrieb aufgrund der starken Belegung und der Vorgaben für Arbeits- und Gesundheitsschutz grundsätzlich nicht möglich.

Bezirk Treptow-Köpenick:

Im Bezirk Treptow-Köpenick sind derzeit keine Drehscheiben geplant.

Bezirk Reinickendorf:

Im Haushaltsjahr 2025 sollten die Drehscheibenschulen stehen.

Berlin, den 28. Mai 2020

In Vertretung

Beate Stoffers
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie